

Mein Sportjournal



Beurteilungsinstrument im Sportunterricht

Standards und Kompetenzen etablieren sich seit Beginn des neuen Jahrtausends im Bildungswesen. Damit verbunden ist die Chance für einen Wandel hin zu einer förderorientierten Rückmeldekultur, die den Lernenden ihren individuellen Lernfortschritt dokumentiert und somit sichtbar macht – gerade auch im Sportunterricht. «Mein Sportjournal» für die 4.–6. Klasse leistet hier einen wichtigen Beitrag.

Urs Müller, Jürg Baumberger



Bei einer an Kompetenzen orientierten Beurteilung im Sinne des Lehrplans 21 gewinnt neben der summativen Erfassung von Lernständen die Beurteilung von Lernprozessen an Bedeutung. Diese bezieht sich auf die Lernziele, welche die Lehrperson auf der Grundlage des Lehrplans setzt (Sachnorm) und berücksichtigt die individuellen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler (Individualnorm).

Welche Kriterien beschreiben eine förderorientierte Beurteilungskultur?

Die Lehrperson und die Schülerinnen beziehungsweise Schüler verständigen sich über die Leistungsanforderungen. Die Lernenden werden in altersgemäsem Umfang an Beurteilungsprozessen beteiligt und sind so nicht nur «Objekte eines Tests, sondern Subjekte des Lernens», wie Christian Schweihofen in «Motorische Diagnostik als pädagogische Diagnostik?» schreibt. Da sich sportliches Handeln schwer abbilden lässt, kommt der Berichtsfunktion der Vorrang zu. Resultate, Leistungen und damit verbundene Reflexionsprozesse lassen sich anhand von Feedbackbögen oder Portfolios festhalten und durch Foto- und Videoaufnahmen ergänzen. Selbstbeurteilung und eine realistische Selbsteinschätzung

können einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten, besonders bezogen auf das Selbstkonzept («Ich bin gut im Fussball»).

Was ist die Grundidee des Sportjournals?

Das persönliche Sportjournal begleitet Schülerinnen und Schüler während drei Jahren. Sie halten darin sportliche Tätigkeiten, Fortschritte und Eindrücke fest und erkennen ihre körperliche und leistungsmässige Entwicklung sowie ihre Stärken und Vorlieben. Das Sportjournal macht somit Lern- und Lehrerfolge sichtbar. Zudem leistet das Sportjournal einen Beitrag zur förderorientierten Beurteilung der Schülerinnen und Schüler. Es unterstützt Lehrpersonen im Bestreben,

- das Interesse und die Freude der Kinder und Jugendlichen an Bewegung, Spiel und Sport zu wecken
- ihre Lernmotivation zu fördern
- die für das lustvolle Sporttreiben nötigen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufzubauen
- die Kinder und Jugendlichen zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu führen und dadurch ihr Selbstkonzept zu fördern

Das Sportjournal widerspiegelt die Kompetenzerwartungen des Lehrplans 21 der Volksschule. Die

Unihockey

Das üben wir, damit sich die Spiele verbessern:

- Schätze ein, wie gut es dir gelingt, Folgendes beim Spielen zu meistern:*
- ☹️☹️☹️☹️ den Ball sicher annehmen und gezielt weiterleiten.
 - ☹️☹️☹️☹️ den Ball führen und bei Bedarf abdecken und sichern.
 - ☹️☹️☹️☹️ freistellen und anbieten, um in Ballbesitz zu gelangen.
 - ☹️☹️☹️☹️ Torchancen erkennen und den Abschluss suchen.
 - ☹️☹️☹️☹️ Gegenspielerinnen und -spieler am Spielaufbau stören.
 - ☹️☹️☹️☹️ eigene Regelfehler bemerken.
 - ☹️☹️☹️☹️ fair spielen und vereinbarte Regeln einhalten.

Schätze ein, wie gut du diese Techniken kannst:

- ☹️☹️☹️☹️ Schiebeschlag
- ☹️☹️☹️☹️ Gezogener Schuss



Seite aus dem Sportjournal: Selbst- und Fremdbeurteilung im Unihockey.



Mein Sportjournal
4.–6. Klasse
Ausgabe 2018, 58 Seiten,
A4, illustriert, geheftet
Das Sportjournal ist einzeln
oder als Klassensatz erhältlich.
bm-sportverlag.ch/lmvz.ch

zugrunde liegende Unterrichtskonzeption und der dazugehörige Download (www.bm-sportverlag.ch > Download > Lehrplan 21) erleichtern Lehrerinnen und Lehrern somit die Umsetzung des Lehrplans 21 und die Bestimmung der Lerninhalte.

Wie erfolgen Beurteilungen mit dem Sportjournal?

Die Abbildung zeigt beispielhaft eine summative Beurteilung, die am Ende eines Unterrichtsvorhabens von sechs bis acht Lektionen erfolgt. Anhand vorgegebener Kriterien beurteilt eine Schülerin oder ein Schüler ihre Leistung im Sportspiel Unihockey. Im gleichen Raster bringt die Lehrperson ihre Leistungsbeurteilung mit einer anderen Farbe an. Die Einschätzungen werden gemeinsam verglichen und besprochen. Die Einträge im Sportjournal als Ganzes bilden die Grundlage für die Gesamtbewertung im Sportunterricht.

Wann setzt die Lehrperson das Sportjournal ein?

Lehrpersonen setzen das Sportjournal individuell und nach ihrem Gutdünken ein:

- Das Sportjournal spärlich in der Sporthalle einsetzen, dafür hin und wieder im Klassenzimmer.
- Das Sportjournal im Klassenzimmer aufbewahren und gelegentlich von den Schülerinnen und Schülern zu Hause bearbeiten und zeigen lassen.
- Qualitative Ansprüche an die Gestaltung des Sportjournals stellen und Freude und Wertschätzung gegenüber sorgfältig geführten Journalen zeigen.
- Mithilfe des Sportjournals in Erfahrung bringen, wie es Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht ergeht, was sie schätzen und lernen möchten.

- Das Sportjournal und die dazugehörigen Unterlagen als Grundlage zur Planung und Gestaltung des Unterrichts nutzen.
- Leistungen und Fortschritte der Schülerin oder des Schülers im Sportjournal festhalten und sichtbar machen.
- Das Sportjournal als Grundlage für das Festlegen und Besprechen der Zeugnisnote nutzen. ■

DIE AUTOREN DES SPORTJOURNALS



Prof. Urs Müller (links), Dozent Bewegung und Sport sowie Studiengangleiter Quereinstieg in den Lehrberuf Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Prof. Dr. Jürg Baumberger, Bereichsleiter Bewegung und Sport Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

